

Presseinformation der **Bürgervereinigung Halberstung e.V.**

aus Anlass der Informationsveranstaltung vom Montag, 31. Januar 2011 in Halberstung

Die GRÜNEN in Person der Kreisräte Hans-Peter Behrens und Matthias Schmäzle hatten sich bereits im September des letzten Jahres sehr intensiv mit den Problemen befasst, die Halberstung infolge der vorhandenen und geplanten verkehrs- und energietechnischen Infrastruktur in eine immer bedrohlichere Lage bringt.

Das Schlagwort:

„Halberstung im Würgegriff der Autobahn“ benennt dabei ein Teilstück der Problematik.

Bei einer jetzt „im Brennpunkt Halberstung“ abgehaltenen Veranstaltung der „Grünen-Sinzheim“, gingen die Diskussionen um den Anschluss des „Baden-Airpark“ an die „A5“ und um die Schienenanbindung

Dabei war der drohenden Autobahnanschluss zum „Baden-Airpark“ sowie die geplante Erweiterung der Tank- und Rastanlage Bühl im Süden Halberstung zum wiederholten Male das Thema einer Informations- und Diskussionsveranstaltung. Die stattliche Zahl von annähernd 100 Bürgern war der Einladung in die Halberstunger Bürgerbegegnungsstätte gefolgt.

Der Vorsitzende der Bürgervereinigung Halberstung (BVH), Jürgen Gushurst beklagte dabei den Verlust von Wohn- und Lebensqualität in einem immer mehr belasteten Dorf. „Durch Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen werden wir von Schadstoffen und Lärm überflutet und sind in der dörflichen Entwicklung ohnehin schon in drei Himmelsrichtungen durch Hochspannungsleitungen eingeschnürt“. Er machte mit Blick auf die zu erwartenden Lärm- und Schadstoffemissionen seinem Unmut über eine mögliche „A5-Ostanbindung“ Luft. Lediglich mit einem Abstand von 140 Metern zu einem Neubaugebiet soll am nördlichen Ortsrand ein Autobahnanschlussknoten entstehen und dafür wegen der Autobahnanbindung ein planfestgestellter 200 Meter langer Lärmschutzwall nahezu ersatzlos gestrichen werden.

Die Landtagsabgeordnete Gisela Splett (Grüne), die eingangs einen Einblick in ihre landespolitische Arbeit gab, stellte dann auch klar dass man dieser Autobahnanbindung nie zugestimmt habe. Der Vorsitzende der Kreistagsfraktion der Grünen, Hans-Peter Behrens unterstrich diese Position, weil mit dieser Baumaßnahme ein Vogel- und Naturschutzgebiet durchschnitten werden soll. Die Grünen-Kreistagsfraktion sei „grundsätzlich gegen einen Autobahnanschluss, weil dieser verkehrspolitisch unsinnig sei“. Offiziell sei zwar „nur“ von acht Millionen Euro die Rede, die mit bis zu 15 Millionen teure Maßnahme käme aber nur relativ wenigen Menschen zugute. Vom Naturschutzbund (Nabu) war Martin Klatt zur Versammlung gekommen, der die „politisch gewollte Ostanbindung“ ablehnt, weil diese aus ökologischer Sicht nicht vertretbar ist. Gründe seien „die enormen Kosten durch Ausgleichsmaßnahmen und der Verlust von Erholungsraum“. Dass für Hügelsheim eine Entlastung geschaffen werden muss, darüber waren sich alle Beteiligten klar. Als die ökologisch vernünftigste Lösung wurde jedoch eine Anbindung vom Autobahnanschluss Baden-Baden her befürwortet. Dies vor allem aus dem Wissen heraus, dass Hügelsheim unabhängig von einer „Ostanbindung“ (bei Halberstung) zusätzlich eine Ortsumfahrung für sich einfordert.

Sollte sich die „Ostanbindung“ nicht verhindern lassen, so wäre für die „BVH“ das „kleinere Übel“, wenn die Autobahnanbindung von Halberstung abgewandt, nördlich hinter dem, im Zuge des Autobahnausbaus planfestgestellten Lärmschutzwall angeordnet würde. Eine teilweise Verlegung des von der künftigen „B3neu“ kommenden Zubringers „L80“ ab dem Sandbach vom Dorf weg, gehört zu dieser Mindestforderung. Dass der Sinzheimer Teilort Schiftung vom Verkehr entlastet wird, hält BVH-Sprecher Karl Leo Knopf, für einen Trugschluss, weil die präferierte Trassenvariante der Ostanbindung – um den Wald und seine Lebewesen zu schützen - nur 150 Meter vom Ort entfernt durch bestes Ackergelände verlaufen soll.

Darüber hinaus würde Schiftung zur Sackgasse, weil es durch einen vorgesehenen Rückbau der nach Süden verlaufenden Kreisstraße 3716 keine direkte Verbindung nach Stollhofen mehr hätte.

Zum geplanten Lkw-Großparkplatz nur 200 m südlich von Halberstung beim Rasthof Bühl stellte Gisela Splett die rhetorische Frage, ob man tatsächlich immer mehr Güterverkehr auf der Straße holen wolle. Sie bezweifelt, dass der Bedarf künftig so hoch sein werde, wie vom Bundesverkehrsministerium angegeben. Splett riet den betroffenen Halberstunger Bürgern, die Gemeinde zur Aufstellung eines „Lärmaktionsplanes“ zu veranlassen. Nur von der „Lärmseite“ her hat das Schutzgut „Mensch“ eine Chance, berücksichtigt zu werden.

Kreisrat Hans-Peter Behrens hielt die Rasthoferweiterung für falsch, zumal sie ab 2016 durch die „staatsvertraglich“ mit der Schweiz vereinbarte Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene ad absurdum geführt werde. Hinsichtlich der Stadtbahnanbindung an den Baden-Airpark machte Gisela Splett deutlich, dass die Rastatter Variante entlang der B 36 gegenüber der „Baden-Baden-Variante“ den Vorteil habe, dass auch Ortschaften angebunden werden könnten und die „Durchschneidung“ von Grünzügen minimal sei. Die Grünen-Landtagskandidatin Beate Böhlen kritisierte vehement die Streichung von Buslinien und sprach sich auch nicht für die Baden-Badener Variante aus, die nur dem Pendelverkehr zum Flughafen diene und an den Menschen vorbei fahre.

Da man bezweifeln muss, dass es mit den Fluggastzahlen immer weiter **abwärts** geht und die Billigfluglinien „Wackelkandidaten“ bei der Standorttreue sind, meinte Behrens, dass es im Wissen um alternative Entlastungsmöglichkeiten für Hügelsheim bessere Gelegenheiten für Investitionen gibt, als mit aller Macht eine Ostanbindung der „A5“ durchzudrücken.

Bürgervereinigung Halberstung e.V.

Jürgen GUSHURST, *Vorsitzender*
Holderweg 5

76547 Sinzheim-Halberstung

Telefon 07221/988615

eMail: Buergervereinigung@halberstung.de

Geschäftsstelle:

Fax 07221 / 8 33 50 * Tel. **8 18 81**

gez.: Karl Leo Knopf
Schriftführer

Halberstung am 2.Februar 2011